

**Protokoll
der Gemeindeversammlung Knonau**

Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2025

Datum:	Donnerstag, 26. Juni 2025
Ort:	Mehrzweckgebäude Stampfi, Knonau
Zeit:	19:45 Uhr
Vorsitz:	Präsidentin, Esther Breitenmoser
Protokoll:	Gemeindeschreiber, Sven Alini
Stimmenzählende:	- Brüniger Sarina, Bülstrasse 1, 8934 Knonau - Zürcher Peter, Bahnhofweg 11, 8934 Knonau
Anwesend:	Stimmberechtigte: 119
	Anzeiger Bezirk Affoltern: Herr Daniel Vaia
Stimmrecht:	Die nicht stimmberechtigten Personen haben auf separaten Sitzbänken Platz genommen.
	Im Übrigen wird das Stimmrecht von niemandem bestritten.

Die Gemeindepräsidentin eröffnet die Gemeindeversammlung mit den Hinweisen, dass

- innerhalb der gesetzlichen Frist und unter Bekanntgabe der Traktanden im amtlichen Publikationsorgan rechtzeitig zur Gemeindeversammlung eingeladen wurde,
- der Beleuchtende Bericht, die vollständigen Akten zu den Geschäften sowie das Stimmregister während den letzten zwei Wochen bei der Gemeindeverwaltung öffentlich aufgelegt haben,
- der Beleuchtende Bericht den Abonentinnen und Abonenten rechtzeitig per Post zugestellt oder auf der Gemeinde-Website heruntergeladen werden konnte,
- an der Gemeindeversammlung nur diejenigen Personen stimmberechtigt sind, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und in der Gemeinde Knonau stimmberechtigt sind,
- über die Geschäfte gemäss vorliegender Traktandenliste beschlossen wird,
- Einwände gegen die Versammlungsführung gleich angebracht werden müssten und
- bezüglich Rechtsmittel das Publikationsorgan Amtliche Nachrichten zu beachten ist.

Die nicht stimmberechtigten Personen verweist die Präsidentin auf die eigens für die nicht stimmberechtigten Personen bereitgestellten Sitzplätze und fragt die Versammlungsteilnehmenden an, ob das Stimmrecht von jemandem bestritten wird.

Das ist nicht der Fall.

Die vom Wahlbüro anwesenden

- Sarina Brüniger, Bülstrasse 1, 8934 Knonau
- Zürcher Peter, Bahnhofweg 11, 8934 Knonau

werden als Stimmenzähler/-innen vorgeschlagen und gewählt. Sie stellen die Anwesenheit von 115 Stimmberechtigten fest.

- Während der Präsentation der Jahresrechnung 2024 sind drei weitere Stimmberechtigte dazugestossen; für die Abstimmung über die drei vorgelegten Gemeindeversammlungsge-
schäfte sind 118 Stimmberechtigte anwesend.
- Während der Präsentation des Projektierungskredites ist ein weiterer Stimmberechtigter dazugestossen; für die Abstimmung des Projektkredites und für die Einzelinitiative sind 119 Stimmberechtigte anwesend.

Die Traktandenliste präsentiert sich wie folgt:

1. Jahresrechnung 2024
2. Projektierungskredit Neubau Sporthalle Knonau von CHF 750'000 (inkl. MwSt.)
3. Einzelinitiative «Schutz und Förderung der Artenvielfalt (Biodiversität)» von Andreas Gürtler

Anfrage gemäss § 17 Gemeindegesetz (GG)

- Anfrage vom 15. Mai 2025
Bereitstellung altersgerechte Wohnräume in Knonau

Auf Anfrage und mittels Abstimmung durch die Präsidentin werden gegen die vorliegende Traktandenliste keine Einwände erhoben.

Weiter fragt die Präsidentin die Versammlungsteilnehmenden an, ob sie mit der Tonbandaufnahme der Gemeindeversammlung einverstanden sind. Die Aufnahmen werden wieder gelöscht, nachdem die Beschlüsse der Gemeindeversammlung rechtskräftig geworden sind. Nach erfolgter Abstimmung erklären sich die Versammlungsteilnehmenden auch damit einverstanden.

1. Jahresrechnung 2024 inklusive Sonderrechnung

Beleuchtender Bericht:

Alle Informationen zur Jahresrechnung 2024 wurden im Beleuchtenden Bericht gemäss § 19 Gemeindegesetz i.V. mit § 64 Abs. 2 des Gesetzes über die politischen Rechte detailliert dargestellt.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung und die Sonderrechnung 2024 der Politischen Gemeinde Knonau zu genehmigen.

Erläuterungen:

Finanzvorsteherin Brigitta Trinkler erläutert die vorliegende Jahresrechnung 2024 und weist auf die grössten Abweichungen hin.

Abschied der RPK:

Die RPK empfiehlt den anwesenden Stimmberechtigten den gemeinderätlichen Antrag zur Genehmigung.

Diskussion:

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung:

Die Jahresrechnung und die Sonderrechnung 2024 der Politischen Gemeinde Knonau werden mit grossem Mehr genehmigt.

Beschluss

der Gemeindeversammlung Knonau; über die Genehmigung der Jahresrechnung 2024 inklusive Sonderrechnung der Politischen Gemeinde Knonau.

Die Gemeindeversammlung,

auf Antrag des Gemeinderates, in Anwendung von § 15 des Gemeindegesetzes in Verbindung mit Art. 16 Ziff. 5 der Gemeindeordnung vom 10. Juni 2018

b e s c h l i e s s t:

1. Die Jahresrechnung und die Sonderrechnung 2024 der Politischen Gemeinde Knonau werden genehmigt.

Mitteilung an:

1. Bezirksrat Affoltern, Im Grund 15, 8910 Affoltern am Albis (für Rechtskraftbescheinigung)
2. Finanzvorsteherin Brigitta Trinkler (elektronisch)
3. Finanzverwaltung (elektronisch)
4. Aktenablage

2. Projektierungskredit Neubau Sporthalle Knonau von CHF 750'000 (inkl. MwSt.)

Beleuchtender Bericht:

Alle Informationen zum Geschäft Projektierungskredit Neubau Sporthalle Knonau von CHF 750'000 (inkl. MwSt.) wurden im Beleuchtenden Bericht gemäss § 19 Gemeindegesetz i.V. mit § 64 Abs. 2 des Gesetzes über die politischen Rechte detailliert dargestellt.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung für den Neubau einer Sporthalle Knonau einen Projektierungskredit in der Höhe von CHF 750'000.00 (inkl. MwSt.) für die Gesamtleistungssubmission zu genehmigen.

Erläuterungen:

Schulvorstand Christian Albrecht erläutert die Vorlage.

Abschied der RPK:

Die RPK empfiehlt den anwesenden Stimmberechtigten den gemeinderätlichen Antrag zur Genehmigung.

Diskussion:

Marco Schindler fragt, ob das Projektpflichtenheft mit einer Frist für Anmerkungen öffentlich aufgelegt wird.

Schulvorstand Christian Albrecht erklärt, dass er kein Spezialist im Baurecht sei und deshalb keine konkrete Rückmeldung geben könne. Sobald das Projektpflichtenheft final vorliege, werde es den vorgesehenen Firmen übergeben und anschliessend ausgeschrieben.

Marco Schindler möchte, dass die Bevölkerung Einsicht in das Projektpflichtenheft erhalten solle. Daher stellt er den Antrag, das Projektpflichtenheft öffentlich aufzulegen. Er betont, dass die Bevölkerung auch gute Ideen habe, die im Projektpflichtenheft berücksichtigt werden könnten. Durch eine öffentliche Auflage könne das Dokument begutachtet, geprüft und gegebenenfalls mit Anmerkungen ergänzt werden.

Gemeindepräsidentin Esther Breitenmoser fragt Marco Schindler, ob er diesen Antrag den anwesenden Stimmberechtigten zur Abstimmung stellen möchte.

Marco Schindler bejaht dies.

Marcel Bosshart erwähnt, dass mit dem Projektpflichtenheft keine Detailplanungen festgelegt werden. Das Projektpflichtenheft diene dazu, die Organisation zu bestimmen, also wie die Projektphasen ablaufen und welche Rolle die Verantwortlichen in diesem Projekt haben. Die Detailplanung sei nicht Bestandteil des Projektpflichtenhefts, sondern werde im Baubeschrieb festgelegt. Projektpflichtenheft und der Baubeschrieb seien zwei unterschiedliche Dokumente.

Marco Schindler erläutert, dass die Gemeinde andernfalls vorgeben bzw. festlegen würde, was umgesetzt werden soll.

Einem Unternehmen solle nicht nur mitgeteilt werden, dass eine Sporthalle benötigt werde. Die Gemeinde habe die Vereine eingebunden, um deren Ansichten zu den notwendigen Punkten einzuholen. Diese Punkte sollten ebenfalls im Projektpflichtenheft vorgegeben werden. Wer möglicherweise nicht in einem Sportverein aktiv sei, habe eventuell keine Möglichkeit, sich zu äussern. Diese Anliegen könnten bei einer öffentlichen Auflage zudem auch berücksichtigt werden.

Schulvorstand Christian Albrecht erklärt, dass es sich beim Projektpflichtenheft um ein sehr umfangreiches Dokument handelt. Die Projektgruppe hat daraufhin eine Nutzergruppe definiert, die ein breites Spektrum abdeckt. Christian Albrecht ist der Auffassung, dass zwar die gesamte Bevölkerung grundsätzlich Beiträge liefern könnte, dies jedoch Widersprüche hervorrufen würde. Die Projektgruppe müsse Entscheidungen treffen, damit das Projekt zu einem bestimmten Zeitpunkt weiterverfolgt werden könne und die Firmen auf Grundlage des Projektpflichtenhefts arbeiten könnten.

Christian Albrecht hält es für nicht realistisch, dass die ganze Bevölkerung Beiträge liefert. Aus den zuvor genannten Gründen hat die Gemeinde eine Nutzervertretung geschaffen und die Kontaktdaten des Schulvorstandes Christian Albrecht (E-Mail, Telefonnummer) auf der Webseite der Gemeinde veröffentlicht. Aus diesem Grund hat sich unter anderem jemand direkt an Christian Albrecht gewandt, um die Anpassung der Strassenführung in die Überlegungen einzubringen. Christian Albrecht nimmt diese Anregungen stets gerne persönlich entgegen und bringt die jeweiligen Anliegen in die Projektgruppe ein.

Eine öffentliche Auflage des gesamten Projektpflichtenhefts hält er aufgrund des sehr umfangreichen Dokuments für weniger sinnvoll. Beiträge seien bereits eingegangen. Eine Besprechung der Anliegen könne er sich nach wie vor in dieser Form vorstellen, doch eine öffentliche Auflage des Pflichtenhefts sieht er nicht als realistisch an.

Marco Schindler erläutert, dass auch in Knonau viele Handwerker im Bauwesen tätig seien. Er gehe davon aus, dass sich möglicherweise die Handwerksbetriebe einbringen, damit die Gemeinde gegebenenfalls Punkte berücksichtigt, an die bisher nicht gedacht wurden und diese in das Projektpflichtenheft einfließen könnten.

Schulvorstand Christian Albrecht ergänzt, dass neben den Nutzergruppen, welche die Schule, die Sportvereine und die Turnvereine abdecken, auch Spezialisten (Projektbegleiter, Architekten und ein Sporthallenexperte) bei diesem Vorhaben eingesetzt wurden. Das vorhandene Expertenwissen im Baubereich sei im Team absolut vorhanden und das geplante Projekt sei personell sehr gut aufgestellt.

Adelheid Schilling-Fässler fragt nach der Anzahl der Unternehmungen, die für die Einladung zur Projekterarbeitung vorgesehen sind. Sie erkundigt sich, ob die in der Präsentation genannte Zahl von sechs Unternehmungen notwendig sei. Dabei stellt sie fest, dass die Arbeit (z.Bsp. Vorprüfungen usw.) von mehreren Unternehmungen durchgeführt wird und dies folglich höhere Kosten verursachen würde. Früher habe sie oft Volleyball gespielt und habe deshalb den Eindruck, dass diese Sporthallen alle in etwa gleich aussehen. Sie fragt, weshalb sechs Unternehmungen notwendig seien, wenn ohnehin die Hälfte der Unternehmungen ausscheiden werden.

Schulvorstand Christian Albrecht erklärt, dass eine Jury zusammengestellt wurde (Architekten/Landschaftsarchitekten/Experten usw.). Die Jury wird entscheiden, wie viele Projekte erstellt und vorgestellt werden sollen. Als Standard sind jeweils sechs Projektpräsentationen vorgesehen, die anschliessend in einem zweistufigen Prozess auf die Hälfte reduziert werden. Auch wenn das Bundesamt für Sport (BASPO) über gute Dokumentationen verfügt, können jedoch vorhandene Dokumente aufgrund der topografischen Gegebenheiten und der spezifischen Örtlichkeit der Sporthalle Knonau nicht eins zu eins auf unser Projekt übertragen werden. Obschon der Hallenraum gemäss dem geplanten Projekt (Doppelsporthalle Typ A) entsprechend gross erstellt werden soll.

Roland Buchmann fragt, ob mit der zuständigen Stelle für Truppenunterkünfte Kontakt aufgenommen wurde. Roland Buchmann hält die Hanglage der Sporthalle prädestiniert, um eine Truppenunterkunft zu realisieren. Er ist der Ansicht, dass mit dem Bau einer Sporthalle auch relativ günstig die entsprechenden Räume für eine Truppenunterkunft geschaffen werden könnten. Die übergeordneten Stellen würden sich nach aller Wahrscheinlichkeit an den Baukosten (z.Bsp. Aushub/Erstellung Küche) beteiligen. Für die Nutzung der Truppenunterkunft würden je nach Belegung zudem regelmässig Unterhalts- bzw. Betriebskosten an die Gemeinde entrichtet. Roland Buchmann erläutert, dass laut seiner Abklärungen derzeit zu wenige Truppenunterkünfte vorhanden sind.

Schulvorstand Christian Albrecht erwidert, dass diese interessante Idee noch nicht aufgegriffen wurde. Er kann für die Gemeinde Knonau allerdings keine Stellung nehmen, wird aber das Thema aufgreifen.

Juan Carlos Conde ist gespannt auf die Reaktion auf den von Marco Schindler gestellten Änderungsantrag. Er ist jedoch skeptisch gegenüber diesem Antrag. Seiner Auffassung nach sollte eine Geschäftsstelle in einem Verein geschaffen werden, über deren Geschäfte der Vorstand entscheidet. Ebenso sollte in einer Geschäftsleitung vorgegangen werden: Dort sollten Expertisen vorgelegt werden, und der Verwaltungsrat entscheidet entsprechend, ob er die Vorhaben genehmigt oder ablehnt. Das im Änderungsantrag vorgeschlagene Vorgehen erscheint Juan Carlos Conde nicht überzeugend. Er bevorzugt es, die Gemeinde die Arbeiten ausführen zu lassen und das Ergebnis abzuwarten. Falls notwendig, könne noch immer an der Urne darüber abgestimmt werden, beispielsweise auch über eine allfällige Ablehnung des Baukredits in der Höhe von 12 oder 13 Millionen Franken. Das geplante Vorgehen des Gemeinderates hält Juan Carlos Conde für richtig und empfiehlt daher, den Änderungsantrag von Marco Schindler abzulehnen.

Michael Kümin spricht dem gesamten Gemeinderat sowie dem Referenten Christian Albrecht ein Kompliment aus. Christian Albrecht habe das Projekt sehr gut erläutert und überzeugend dargestellt. Michael Kümin schätzt die transparente Kommunikation und das kompetente Vorgehen. Deshalb empfiehlt er den anwesenden Stimmberechtigten, den Antrag des Gemeinderates anzunehmen.

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

Gemeindepräsidentin Esther Breitenmoser nimmt den Änderungsantrag von Marco Schindler auf. Sie bittet den Gemeindeschreiber den Änderungsantrag von Marco Schindler deutlich vorzulesen.

Änderungsantrag:

Der Änderungsantrag lautet: Soll das Projektpflichtenheft der Bevölkerung öffentlich aufgelegt und sollen die Stimmberechtigten für Ideen und Anregungen abgeholt werden.

Marco Schindler bestätigt den Wortlaut, welchen der Gemeindeschreiber den anwesenden Stimmberechtigten vorgelesen hat.

Abstimmung:

Gemeindepräsidentin Esther Breitenmoser fragt die anwesenden Stimmberechtigten wer den Änderungsantrag von Marco Schindler **annehmen** möchte.

Annahme Änderungsantrag:

15 Stimmberechtigte

Gemeindepräsidentin Esther Breitenmoser fragt die anwesenden Stimmberechtigten wer den Änderungsantrag von Marco Schindler **ablehnen** möchte.

Ablehnung Änderungsantrag:

Die Stimmberechtigten haben den Änderungsantrag von Marco Schindler grossmehrheitlich abgelehnt.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung für den Neubau einer Sporthalle Knonau einen Projektierungskredit in der Höhe von CHF 750'000.00 (inkl. MwSt.) für die Gesamtleistungssubmission zu genehmigen.

Abstimmung

Für den Neubau einer Sporthalle Knonau wird ein Projektierungskredit in der Höhe von CHF 750'000.00 (inkl. MwSt.) für die Gesamtleistungssubmission mit grossem Mehr genehmigt.

Beschluss

der Gemeindeversammlung Knonau; über die Genehmigung eines Projektierungskredits für den Neubau der Sporthalle Knonau von CHF 750'000 (inkl. MwSt.) für die Gesamtleistungssubmission.

Die Gemeindeversammlung,

auf Antrag des Gemeinderates, in Anwendung von § 15 des Gemeindegesetzes in Verbindung mit Art. 16 Ziff. 4 der Gemeindeordnung vom 10. Juni 2018

b e s c h l i e s s t:

1. Der Projektierungskredit für den Neubau der Sporthalle Knonau von CHF 750'000 (inkl. MwSt.) für die Gesamtleistungssubmission wird genehmigt.

Mitteilung an:

1. Bezirksrat Affoltern, Im Grund 15, 8910 Affoltern am Albis (für Rechtskraftbescheinigung)
2. Schulvorstand Christian Albrecht (elektronisch)
3. Aktenablage

3. Einzelinitiative «Schutz und Förderung der Artenvielfalt (Biodiversität)» von Andreas Gürtler

Beleuchtender Bericht:

Alle Informationen zum Geschäft Einzelinitiative «Schutz und Förderung der Artenvielfalt (Biodiversität)» von Andreas Gürtler wurden im Beleuchtenden Bericht gemäss § 19 Gemeindegesetz i.V. mit § 64 Abs. 2 des Gesetzes über die politischen Rechte detailliert dargestellt.

Antrag:

1. Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten:

- 1.1. Einzelinitiative von Andreas Gürtler «Schutz und Förderung der Artenvielfalt (Biodiversität)» ist abzulehnen.
- 1.2. Der gemeinderätliche Gegenvorschlag zur Einzelinitiative von Andreas Gürtler, «Schutz und Förderung der Artenvielfalt (Biodiversität)», wird gestützt auf die Erwägungen angenommen.

Erläuterungen:

Gemeindepräsidentin Esther Breitenmoser, erläutert den anwesenden Stimmberechtigten die formellen Abläufe ab Einreichung der Einzelinitiative bis zum heutigen Zeitpunkt und bittet Gemeindeschreiber Sven Alini den Initiativtext und die Begründung des Initianten vorzulesen.

Initiant **Andreas Gürtler**, ergänzt den vom Gemeindeschreiber vorgelesenen Text mit weiteren Anmerkungen.

Rückzug Einzelinitiative «Schutz und Förderung der Artenvielfalt (Biodiversität)» von Andreas Gürtler

Im Anschluss an seine Präsentation zieht Andreas Gürtler seine Einzelinitiative zurück und empfiehlt den Stimmberechtigten dem Gegenvorschlag des Gemeinderates zuzustimmen. Den anwesenden Stimmberechtigten dankt er für ihre Aufmerksamkeit.

Gemeindepräsidentin Esther Breitenmoser, dankt Andreas Gürtler für seine Ausführungen und bittet Gemeindeschreiber Sven Alini den Gegenvorschlag zur Einzelinitiative des Gemeinderates vorzulesen.

Umwelt- und Energievorstand Nathanaël Wenger, ergänzt den vom Gemeindeschreiber vorgelesenen Text mit weiteren Anmerkungen.

Abschied der RPK:

Die RPK empfiehlt den anwesenden Stimmberechtigten dem gemeinderätlichen Gegenvorschlag zur Einzelinitiative zuzustimmen.

Diskussion:

Gemeindepräsidentin Esther Breitenmoser macht die anwesenden Stimmberechtigten darauf aufmerksam, dass nach der Diskussion nur über die Annahme oder die Ablehnung des Gegenvorschlags zur Einzelinitiative von Andreas Gürtler abgestimmt werden kann und nicht über inhaltliche Punkte oder etwaige Änderungsanträge.

Brigitte Maurer-Gawron lobt, was bereits erläutert wurde, findet jedoch, dass die beabsichtigten Massnahmen zu wenig konkret seien. Aus diesem Grund hält sie es für problematisch, dafür Geld bereitzustellen, da die Massnahmen insgesamt als unzureichend empfunden werden. Der Kanton plant den Bau zahlreicher Windräder, doch deren Realisierung würde einen Neubeginn der Schutzbemühungen erforderlich machen. Daher schlägt Frau Brigitte Maurer-Gawron vor, die Massnahmen zunächst zurückzustellen und zu einem späteren Zeitpunkt erneut zu prüfen. Sie möchte nicht zu viel Geld ausgeben, wenn sich die Rahmenbedingungen ohnehin ändern und der Schutz somit langfristig nicht gewährleistet wäre.

Golo Stadelmann hat Mühe mit der Durchmischung der Windräder mit den präsentierten Massnahmen. Er verweist auf Umfragen, die einen positiven Effekt der Windräder bestätigen. Was ihn jedoch erstaunt, ist, dass der zusätzliche Betrag von CHF 25'000.00 im vorhandenen Budget für ihn nahezu bedeutungslos ist. Eine Verdoppelung dieses Betrags, wie im Gegenvorschlag vorgesehen, hält er daher fast schon für lächerlich.

Manuela Gasser-Grob, selbst Imkerin, liegt der Schutz der Natur und die Förderung der Biodiversität besonders am Herzen. Sie dankt dem Initianten ausdrücklich dafür, dass mit der Initiative ein wichtiges Thema angestossen und der Blick für das Wesentliche geschärft wurde. Ebenso spricht sie dem Gemeinderat ihren Dank aus – dafür, dass bereits viel in diesem Bereich erreicht wurde und dass das Thema aufgenommen und mit dem Gegenvorschlag weiterverfolgt wird. Zwei Punkte sind Manuela Gasser-Grob besonders wichtig: Erstens hätte sie sich gewünscht, die Entscheidungskompetenz vollständig dem Gemeinderat zu übertragen, da sie darauf vertraut, dass dieser bereits in Planung und Umsetzung aktiv ist. Sie weist darauf hin, dass der vorgesehene Betrag nicht der Bewilligung durch die Gemeindeversammlung unterliegt. Zweitens erörtert sie, dass bei Projekten im Zusammenhang mit der Autobahn und der Umfahrungsstrasse die übergeordneten Ebenen einbezogen werden sollten: der Bund bei der Autobahn und der Kanton bei der Umfahrungsstrasse. Die Finanzierung dieser Projekte, betont sie, liegt nicht in der Verantwortung der Gemeinde. Manuela Gasser-Grob entscheidet sich gegen den Gegenvorschlag, da sie überzeugt ist, dass die Kompetenz besser beim Gemeinderat aufgehoben wäre und sie diese vollständig dem Gemeinderat übergeben möchte.

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

Abstimmung:

Gemeindepräsidentin Esther Breitenmoser fragt die anwesenden Stimmberechtigten wer den gemeinderätlichen Gegenvorschlag zur Einzelinitiative von Andreas Gürtler, "Schutz und Förderung der Artenvielfalt (Biodiversität)" **annehmen** möchte.

Annahme Gegenvorschlag zur Einzelinitiative:

82 Stimmberechtigte

Gemeindepräsidentin Esther Breitenmoser fragt die anwesenden Stimmberechtigten wer den gemeinderätlichen Gegenvorschlag zur Einzelinitiative von Andreas Gürtler, "Schutz und Förderung der Artenvielfalt (Biodiversität)" **ablehnen** möchte.

Ablehnung Gegenvorschlag zur Einzelinitiative:

23 Stimmberechtigte

Resultat:

Die Gemeindeversammlung hat den gemeinderätlichen Gegenvorschlag zur Einzelinitiative von Andreas Gürtler, "Schutz und Förderung der Artenvielfalt (Biodiversität)" **angenommen**.

Beschluss

der Gemeindeversammlung Knonau; über den gemeinderätlichen Gegenvorschlag zur Einzelinitiative von Andreas Gürtler, "Schutz und Förderung der Artenvielfalt (Biodiversität)".

Die Gemeindeversammlung,

auf Antrag des Gemeinderates, in Anwendung von § 15 des Gemeindegesetzes in Verbindung mit Art. 15 Ziff. 2 der Gemeindeordnung vom 10. Juni 2018

b e s c h l i e s s t:

1. Der gemeinderätliche Gegenvorschlag zur Einzelinitiative von Andreas Gürtler, "Schutz und Förderung der Artenvielfalt (Biodiversität)" wird angenommen.

Mitteilung an:

2. Bezirksrat Affoltern, Im Grund 15, 8910 Affoltern am Albis (für Rechtskraftbescheinigung)
3. Umwelt- und Energievorstand Nathanaël Wenger (elektronisch)
4. Aktenablage

Anfrage Gemäss § 17 Gemeindegesetz (GG)

Der Gemeindeschreiber liest der Gemeindeversammlung die von Herrn Egon Spiess eingereichte Anfrage sowie die dazugehörigen gemeinderätlichen Antworten vor.

Anfrage

Vom 15. Mai 2025 (Bereitstellung altersgerechte Wohnräume in Knonau)

Anfragestellung durch:
Egon Spiess

In den Gemeinden Obfelden und Ottenbach wird zurzeit die politische Diskussion über das Bereitstellen von altersgerechtem Wohnraum geführt.

Bestehen auch in Knonau entsprechende Gedanken und wie weit sind diese bereits gediehen?

Ich bedanke mich für entsprechende Informationen.

Egon Spiess

Antwort des Gemeinderates zur Anfrage vom 15. Mai 2025

Vielen Dank für Ihre Anfrage.

In der heutigen Gesellschaft ist die Diskussion über altersgerechten Wohnraum ein äusserst wichtiges und aktuelles Thema. Die Schaffung und Bereitstellung von Wohnmöglichkeiten, die den Bedürfnissen älterer Menschen gerecht werden, ist von grosser Bedeutung, um ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben im Alter zu ermöglichen. Der Gemeinderat ist sich dieser Angelegenheit bewusst.

Allerdings sind in der Gemeinde Knonau derzeit keine spezifischen Massnahmen zur Bereitstellung von altersgerechtem Wohnraum vorgesehen. Aktuell gibt es keine konkreten Überlegungen oder Planungen, die sich mit diesem Thema befassen. Der Gemeinderat hat sich entschieden, seine Ressourcen und seine Aufmerksamkeit auf die laufenden Projekte zu konzentrieren, die bereits in der Planungsphase sind.

Zu diesen Projekten zählen unter anderem der Neubau einer Sporthalle, die bevorstehende Ausführung des neuen Werkhofs sowie wichtige Massnahmen im Bereich des Hochwasserschutzes. Darüber hinaus wird auch die Bachaufweitung im Dorfkern vorangetrieben. Diese Projekte sind von grosser Bedeutung für die Gemeinde und sollen dazu beitragen, die Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger zu verbessern.

Gemeinderat Knonau

Stellungnahme anfragende Person zur Antwort des Gemeinderates:

Die Gemeindepräsidentin fragt die anfragestellende Person an, ob sie zu der gemeinderätlichen Antwort Stellung nehmen möchte.

Egon Spiess antwortet, dass der Gemeinderat seine Anfrage beantwortet hat.

Abstimmung ob Diskussion erwünscht:

Die Gemeindepräsidentin stellt der Gemeindeversammlung die Frage, ob über diese Anfrage diskutiert werden soll.

Die anwesenden Stimmberechtigten haben sich grossmehrheitlich gegen eine Diskussion entschieden.

Diskussion:

Obwohl **Urs Achermann** die abgelehnte Diskussion an der Gemeindeversammlung akzeptiert, möchte er dennoch festhalten, dass die Antwort des Gemeinderates, die mit dem Hinweis auf laufende Projekte begründet wurde, nicht überzeugend ist. Andere Gemeinden verfolgen dieses Ziel deutlich engagierter. Urs Achermann erinnert daran, dass bereits vor 15 Jahren darauf hingewiesen wurde, dass die Schaffung von altersgerechtem Wohnraum aktiv angegangen werden müsse. Dieses Thema wurde seither jedoch nie mehr aufgegriffen. Umso enttäuschender ist für ihn die heutige Antwort des Gemeinderates. Mindestens hätte er erwartet, dass man dem Thema offen begegnet und eine Diskussion zulässt – so wie es beispielsweise in Obfelden und Ottenbach der Fall ist. Diese Gemeinden zeigen sich in dieser Hinsicht deutlich fortschrittlicher als Knonau.

Schluss der Versammlung

Auf entsprechende Anfrage der Präsidentin werden seitens der Teilnehmenden keine Einwände gegen die Versammlungsleitung erhoben.

Die Beschlüsse der Gemeindeversammlung werden im amtlichen Publikationsorgan (Amtliche Nachrichten) unter Hinweis auf die möglichen Rechtsmittel veröffentlicht.

Gemäss Art. 40 des Geschäfts- und Kompetenzreglements des Gemeinderats Knonau ist das Protokoll nach der Versammlung innert 5 Tagen zu erstellen. Die Gemeindepräsidentin und der Gemeindeschreiber bezeugen mit ihrer Unterschrift die Richtigkeit des Protokolls.

Im Anschluss wird das Protokoll während 30 Tagen auf der Webseite der Gemeinde Knonau publiziert und bei den Einwohnerdiensten zur Einsicht aufgelegt.

Schluss der Gemeindeversammlung:

22:00 Uhr

Für die Richtigkeit des Protokolls:

Der Gemeindeschreiber:
Sven Alini

Die Gemeindepräsidentin:
Esther Breitenmoser

